

Worten, aber in einer Weise mit, die den über die Geschichte dieses Gegenstandes Uninformirten glauben machen muss, es sei Hatcher's durch zahlreiche Versuche erwiesene Entdeckung, dass die Erstarrungspunkte von Mischungen fetter Säuren bedeutend von den durch die Theorie gelieferten Zahlen abweichen.

Schon im Jahre 1854¹⁾ habe ich Tabellen entworfen, welche sowohl Schmelz- als Erstarrungspunkte von Gemischen fetter Säuren enthalten. Aus ihnen sind die erwähnten Abweichungen vollkommen ersichtlich. Eine einzelne Beobachtung gleicher Art ist schon vor mir im Jahre 1846 von Gottlieb²⁾ gemacht worden.

Halle, den 18. October 1876.

416. W. Heintz: Berichtigung.

(Eingegangen am 20. Oct.; verlesen in der Sitzung von Hrn. Liebermann.)

Otto Fischer leitet seine Arbeit über die Einwirkung der salpetrigen Säure auf Acetanilid³⁾ mit den Worten ein:

„Beim Studium der Einwirkung der salpetrigen Säure auf secundäre Amine hat man bisher nur bei solchen Körpern Nitrosoderivate erhalten, bei welchen der basische Charakter präponderirt.“

Die Behauptung widerstreitet der Wahrheit durchaus. Schon im Jahre 1866 habe ich die Nitrosodiglycolamidsäure,⁴⁾ im Jahre 1873 die Nitrosodidenlactamidsäure⁵⁾ kennen gelehrt. Gerade die Entdeckung dieser Körper war es, welche mir den Muth gab, als ein für die Monamine geltendes Gesetz auszusprechen, dass die primären Amine durch salpetrige Säure in die Hydroxylverbindungen, die secundären in die Nitrosoverbindungen verwandelt, die tertiären aber dadurch nicht verändert werden,⁶⁾ und in der salpetrigen Säure ein Mittel zu sehen, um diese drei Körpergruppen von einander zu unterscheiden.

In der Arbeit von Otto Fischer liegt wieder einmal ein Fall vor, der beweist, dass gründliches Literaturstudium nicht die starke Seite der jungen Chemie ist.

Halle, den 18. October 1876.

¹⁾ Poggend. Ann. 92, 588.

²⁾ Ann. d. Chem. u. Pharm. 57, 37.

³⁾ Diese Berichte IX, 463.

⁴⁾ Ann. d. Chem. u. Pharm. 138, 300.

⁵⁾ Ebenda 165, 59.

⁶⁾ Ebenda 138, 316.